



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

einer in dergleichen Ausführungen so sicheren Hand entworfene Charakterbild beruht auf der außerordentlich reichhaltigen Correspondenz der Kurfürstin, von der im königl. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden allein vielleicht gegen 11000 Briefe vorhanden sind, während überhaupt eine Correspondenz von ungefähr 22000 Briefen in dem angeführten Buche benutzt wurde. Der Verfasser schildert jedoch nicht nur das persönliche Leben der Kurfürstin, sondern noch mehr die Lebens- und Berufskreise, mit denen sie in Beziehungen trat, und hat dadurch den Werth des für die Sittengeschichte der Zeit sehr reichhaltigen Buches noch bedeutend erhöht. Wir werden durch diese Schilderungen in eine Zeit hinein versetzt, in welcher der deutsche Fürstenstand, vornehmlich des Nordens, in Sitte und Brauch noch in völliger Uebereinstimmung mit dem Volke als Ganzen stand. Von den Veränderungen, welche die eindringende fremde romanische Cultur auch in den kleinen Dingen des Lebens, in den Sitten und Gewohnheiten der vornehmen Gesellschaft des 16. Jahrhunderts herbeiführte, war hier am kursächsischen Hofe zu Kurfürst Augusts Zeit noch nichts zu bemerken. Demgemäß liegt auch der Kreis, in welchem die Kurfürstin Anna thätig war, noch innerhalb der eigentlichen Berufssphäre der deutschen Frau; nach der Sorge für ihren Eheherrn und die Kinder sind es vornehmlich Haus und Hof, Küche und Keller, Garten und Feld, welche die Thätigkeit der Fürstin in Anspruch nehmen. — Wir erinnern uns irgendwo einen Tadel über die äußeren Auspuß verschmähende Anordnung des Stoffes, der zu romanhaften Schilderungen so vielfache Veranlassungen bot, vernommen zu haben. Der Historiker kann dem Verfasser nur dankbar sein, daß er seinen Mittheilungen eine Form gab, in welcher sie als durchaus quellenmäßige Beiträge zu der noch so sehr vernachlässigten deutschen Culturgeschichte verwendet werden können. Um von der Ausgiebigkeit des Buches nach dieser Richtung hin eine Vorstellung zu geben, lassen wir schließlich die Uebersichten der einzelnen Abschnitte folgen: 1) Anna als Gattin und Mutter. 2) Anna als Ehefisterin. 3) Anna als Hauswirthin: Küche und Keller. 4) Gärten und Landwirthschaft. 5) Toilette. 6) Gesellige Beziehungen. 7) Belustigungen. 8) Das Waidwerk. 9) Künste, Wissenschaften, Gewerbe. 10) Kirchliche Verhältnisse. Annas Beziehungen zur Schule und Regierung. 11) Annas medicinische Thätigkeit. 12) Annas letzte Lebensjahre; ihr Tod.

O.

Catinich, R. Dr. ph. Diaconus in Chemnitz, Kampf und Untergang

des Melanchthonismus in Kursachsen in den Jahren 1570 bis 1574 und die Schicksale seiner vornehmsten Häupter. Aus den Quellen des königlichen Hauptstaatsarchivs zu Dresden. 8. (XII u. 310 S.) Leipzig 1886, F. A. Brockhaus.

Auch diese aus den reichhaltigen Schätzen des königlichen Hauptstaatsarchivs zu Dresden schöpfende Schrift enthält dankenswerthes Material zur Entwicklungsgeschichte Deutschlands in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts. In folgenden sechs Hauptabschnitten hat der Verfasser den ihm im königl. Archiv sich anbietenden Stoff zur Darstellung gebracht: 1. Einige durch Andreas Vermittlungsversuche veranlaßte Verhandlungen und Schriften 1569. 1570. 2. Der Wittenberger Katechismus und die durch ihn hervorgerufenen Streitigkeiten 1571. 3. Der Dresdener Consensus. Schwankende Haltung des Kurfürsten 1571—73. 4. Die Ergeßis und ihre nächsten Folgen 1574. 5. Das Inquisitionsgericht zu Torgau. 6. Die weiteren Schicksale der vier Hauptangeklagten M. Christian Schütz, Dr. Joh. Stöfel, Dr. Georg Cracau, und Dr. Kaspar Peucer. — Außer dem zweiten Bande von Heppes Geschichte des deutschen Protestantismus hat der Verfasser, wie er selbst in der Einleitung S. VIII gesteht, sich um die meisten „früheren und neueren gedruckten Quellen“ nicht weiter bekümmert. Schon daraus geht daher hervor, daß seine Arbeit trotz der archivalischen Einzelheiten, welche sie enthält, in keiner Weise abschließend genannt werden kann. Sehr wenig genügend sind namentlich auch die Nachrichten über die Zustände auf der Universität Wittenberg während dieser Zeit, in welche unter anderem auch die kleine von Galinich ebenfalls übersetzte Schrift Franks: Johann Majas, der Wittenberger Poet, Halle 1863, einen überraschenden Einblick gewährt. Auch das Archiv der Universität Wittenberg ist nicht benutzt. Den Sturz des Melanchthonismus in Kursachsen im lebendigen Zusammenhange mit der allgemeinen geistigen Entwicklung Deutschlands darzustellen, hat der Verfasser nirgends auch nur einen Versuch gemacht. Daher sind auch seine Urtheile über Persönlichkeiten und Zustände, vor allem auch über den Kurfürsten August selbst sehr schwankend und unsicher. Wir verweisen in Beziehung auf letzteren namentlich auf das Urtheil Gillets in seinem ausgezeichneten Buche: Crato und Crafftheim und seine Freunde I S. 468. Selbst von der hier gegebenen Darstellung dieser Vorgänge in Kursachsen hat der Verfasser zu eigenem großem Nachtheile keine Notiz genommen.

J. O. O.